

Carlsohn, Erich, Leipzig S 3: Bayrischestr. 99: Katalog Nr. 43: Geschichte von Frankreich. 639 Nr. 32 S.
 Degrange, Victor, Paris VI, 28 rue Serpente: Katalog Nr. 25: Autographes. Nr. 6575—6810. 27 S.
 Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Ant.-Katalog 419: Zur Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin. 1221 Nrn. 50 S.
 Lyng & Søn, Herm. H. J., Kopenhagen: Lovstræde 8: Katalog 43: Varia. 1601 Nrn. 48 S.
 Picard, Auguste, Paris VI, 82 rue Bonaparte: Catalogue 241: Varia. A.-M. 884 Nrn. 54 S.
 Rappaport, C. E., Luzern, Seehofstr. 3: Bibliofilo, 26 Jg., Nr. 72. 457 Nrn. 90 S.

Kleine Mitteilungen

Von dem Artikel »Sagerlaubnis« in Nr. 44 des Börsenblattes sind von verschiedenen Verlagen Sonderdrucke bestellt worden. Wir würden uns zur Herstellung entschließen, falls noch eine größere Anzahl verlangt wird. Sie könnten dann zum Preise von 10 Pf. für das Stück geliefert werden. Bestellungen bitten wir an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse. — Das morgige Börsenblatt wird das Ausstellerverzeichnis des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels enthalten, dessen Durchsicht wir den Besuchern der Messe angelegentlich empfehlen. Neben den Ausstellungen der Verleger und Großantiquare in den Messhäusern bieten auch die zahlreichen Dauerausstellungen in den Verlagshäusern, bei den Kommissionären und im Barsortiment vorzügliche Gelegenheiten, einen Überblick über den Büchermarkt zu gewinnen.

100 Jahre Carl Adlers Buchhandlung, Dresden. — Die Firma wurde am 1. März 1833 von Eduard Piehsch und seinem Schwager Gustav Dieze, die beide fachliche Vorbildung besaßen, unter der Firma Eduard Piehsch & Co. gegründet. Anfangs war man besonders darauf bedacht, das Geschäft als Kunsthandlung auszubauen, da dafür in der sächsischen Residenz sich ein lohnendes Feld eröffnete, bedingt auch durch den schon damals regen Fremdenverkehr. Am 1. Mai 1834 trat als dritter Teilhaber Carl Adler in die Firma ein, dessen Namen sie heute noch trägt. Am 1. Juli 1844 schied Eduard Piehsch aus, es wurde nunmehr Adler & Dieze firmiert, und zwar bis Ende Juni 1862. Am 1. Juli 1862 erfolgte eine Trennung: Dieze übernahm Verlag und angegliederte Druckerei, während Adler das Sortiment unter seinem Namen allein weiterführte. Am 1. Januar 1869 trat Heinrich Alwin Huhle als Teilhaber ein und 1874 verkaufte Carl Adler seinen Anteil an ihn. Unter Huhles Leitung hatte sich die Firma als Sortiment und Verlag auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur eine führende Stellung erobert. Abermals wurde eine Trennung vollzogen: Alwin Huhle trat das Sortiment am 1. Januar 1903 an die Herren Kurt Holze und Emil Pahl ab, von denen letzterer am 1. Januar 1910 wieder ausschied. Gegenwärtig ist Herr Holze mit zwei Kommanditisten Inhaber der Jubelfirma. Das Geschäft erfreute sich stets tüchtiger und langjähriger Mitarbeiter. Der jetzige Prokurist, Herr Friedrich Meden, ist beispielsweise seit 41 Jahren im Hause tätig. Als Spezialbuchhandlung für Pädagogik und Schulbücher ist die Jubilarin seit jeher über Sachsens Grenzen hinaus bestens bekannt. Herr Holze hat ihren guten Ruf nicht nur erfolgreich zu wahren verstanden, es war ihm vergönnt, die Bedeutung seines Hauses tatkräftig zu steigern.

Jubiläum. — Am 29. Februar 1908 gründete Oskar Rauthe in Berlin sein Antiquariat, nachdem er längere Zeit in verschiedenen Firmen und zuletzt noch bei Frensdorff in Berlin tätig war. Vorbereitung und Neigung drängten zum bibliophilen Antiquariat. Auf diesem Gebiete leistete er Vorzügliches. Auf allen großen Auktionen war er zu treffen und er kaufte bedeutende Stücke teils im Auftrage, teils für sich selbst. Mehrere Bibliotheken gingen durch seine Hand, darunter auch diejenige des Romantikers De La Motte Fouqué, die in mehreren Katalogen zum Einzelverkauf angeboten wurde. Neben Büchern befaßt sich Rauthe besonders mit moderner Graphik und Autographen. Seine weit über hundert Kataloge zeugen von großem Verständnis und einer außergewöhnlichen Anpassung an die Zeitläufte. Als Vorwort druckte er oft ganze Broschüren vergangener Zeiten ab, wie z. B. der Katalog 75 mit einem solchen Abdruck beginnt: »Von den schändlichen Betrug so bey den Auktionen der Bücher vorgehet«. Leider starb Rauthe, der stets etwas kränklich

war, bereits 1923. Seitdem ist seine Witwe Inhaberin der Firma. Auch unter ihrer Leitung erfreut sich dies Antiquariat des Zuspruchs eines großen Interessentenkreises. — Mit dem Wunsche ferneren Wohlergehens trete diese Firma in das zweite Vierteljahrhundert ein.
 Leipzig. Friedrich Meyer.

Deutsche Bücherausfuhr 1932. — In der in Nummer 42 vom 18. Februar, S. 117, veröffentlichten Tabelle der deutschen Gesamtausfuhr an Büchern, die Kreuzbandsendungen ausgenommen, sind bei den Ländern Schweden bis Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken die Zahlen in der dritten und vierten Spalte durcheinandergekommen. Wir wiederholen die Angaben für diese Länder und bitten, die betreffende Stelle zu überkleben.

	1931	1931	1932	1932
	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM
Schweden	1 429	1 096	1 058	735
Schweiz	12 755	6 822	14 211	6 567
Spanien	105	92	138	91
Tschechoslowakei	12 680	6 356	11 119	4 776
Ungarn	1 025	761	725	470
Union d. S. Sowjet-Rep.	488	514	884	1 072

Woran unterscheidet man Lichtdruck von Steindruck, von Offset- und Tiefdruck? — Über dieses Thema spricht am Mittwoch, dem 1. März, 20.15 Uhr im »Gorch-Fock-Haus«, Hamburg, Feldbrunnenstraße 9 Herr Max Heinrich Glöckner (Vertreter der Firma F. A. Brockhaus, Leipzig) im Kreise des Allgem. Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im DVB.). Jedem Anwesenden werden Mustermappen überlassen, die ein Muster jeder Druckart enthalten. Eine Beilage enthält noch einmal stichwortartig die Merkmale der einzelnen Druckverfahren. Die Kenntnis dieses Gebietes gehört mit zur Warenkenntnis des Buchhändlers. Der Besuch dieses instruktiven Vortrages ist daher zu empfehlen. Die Einführung von Gästen ist erwünscht. Spe.

Verbotene Druckschriften. — Auf Grund rechtskräftigen Urteils im Umfange von § 41 Abs. 2 StGB. sind unbrauchbar zu machen die Druckschriften: 1. Dr. Ernst Schertel, »Der Flagellantismus als literarisches Motiv«. Parthenon-Verlag G. m. b. H., Leipzig. Erste Folge — Zweite Folge. — 2. Asa-Magazin Nr. 1 »Der Kampf um den Flagellantismus«, Asa-Verlag G. m. b. H., Leipzig, jedoch nur bezüglich des Titelblattes und der Bilder mit der Unterschrift »Unzüchtig« auf S. 6—12, 22—27. — Tgb.-Nr. 9 St A 555/30. Leipzig, 17. Febr. 1933. StA. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1483 vom 21. Februar 1933.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 14. Februar nach kurzer Krankheit Herr Max Holland, Mitinhaber der Firma Holland & Josenhans in Stuttgart, im 70. Lebensjahre.
 Ein Mann von seltener Berufstreue und Schaffenskraft ist mit Max Holland dahingegangen. Im Frühjahr 1890 hatte er die Buchhandlung Rulf Roth in Stuttgart übernommen, die er seit 1900 gemeinsam mit seinem Teilhaber Herrn Eugen Josenhans führte. Sortiment und Verlag, die in Schulkreisen großes Ansehen genossen, haben auf dem Gebiete der Pädagogik und Lehrmittel Vorzügliches geleistet. Der Verstorbene hat viele Ehrenämter verwaltet, besonders war ihm die Tätigkeit im Württembergischen Evangelischen Landesverband für Kindergottesdienst und Sonntagsschulen ans Herz gewachsen.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-R. betr. Steuererklärung. S. 139 / Schweizerischer Buchhändlerverein betr. Liefer Sperre. S. 139 / Unterstützungsverein betr. Hauptversammlung. S. 139.
Artikel:
 Aus der Arbeit der Geschäftsstelle. S. 139.
 Noch einmal Leihbücherei-Hausse. Von H. Weiser. S. 139.
 Zeitschriften-Agenten. Von G. Klein. S. 140.
 Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 141.
Kleine Mitteilungen S. 142: Von dem Artikel »Sagerlaubnis« / Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse / 100 Jahre Carl Adlers Buchhandlung, Dresden / Jubiläum Oskar Rauthe, Berlin / Deutsche Bücherausfuhr 1932 / Woran unterscheidet man Lichtdruck von Steindruck, von Offset- und Tiefdruck?
Personalnachrichten S. 142: Max Holland, Stuttgart †.